

Hofkirchner Hoamatweg



1 Gasthof Buchberger
sonntags ab 10 Uhr

2 Bauernladen Posch
Werktags bis 18 Uhr

3 Ballonhotel Thaller

4 Imbiss Ednitsch

5 Kaufhaus Thaller

6 Trinkbrunnen beim Gemein-
deamt

Hofkirchner Hoamatweg

Schwierigkeitsgrad: leicht

Weglänge: ca. 10 km, *Gehzeit:* ca. 2,5 Stunden

Wegbeschreibung: Ausgangspunkt der Rund-Wanderung sind entweder St. Stefan oder das Ballonhotel.

Am Ortsende von St. Stefan können Sie auf der linken Seite, über eine Brücke erreichbar, die Reichlkapelle und den Stefansbrunnen besichtigen. Der Wanderweg führt entlang der Straße am Fischteich (Besichtigung Biotop und Kinderspielplatz) vorbei, nach Moihöf. Hier gelangen wir über einen ansteigenden schattigen Waldweg (mit Informationstafeln zum Thema Wald und Wild) zum Irrbrunnen, und anschließend zur Anhöhe, mit einem herrlichen Ausblick zur Ringwarte und ins Pöllauertal. Über einen Waldweg folgt ein kurzer Abstieg zum Ballonhotel neben der Volksschule.

Beim Ballonhotel (Spielplatz, Streichelzoo) folgen wir rechts der Markierung in Richtung Süden, queren 2 mal die Straße und haben einen langen, fast ebenen Wald- und Wiesenweg, teilweise an Obstanlagen vorbei, vor uns. Bei der Straßenkreuzung folgen wir der Markierung. Nach einem weiteren Waldstück gelangen wir beim Bauernhof Höller wieder zur Straße, mit Ausblick auf Kaindorf, ins Pöllauertal, zur Wallfahrtskirche Pöllauerg und St. Anna. Dann geht's vorbei beim Gemeindeamt (Trinkbrunnen) über einen Waldweg zum Ausgangspunkt St. Stefan. In St. Stefan lädt ein Kinderspielplatz zum Rasten ein.

Einkehr: Gasthof in St. Stefan, Ballonhotel, Imbiss Ednitsch

Parkmöglichkeiten: St. Stefan, Schule, Teichanlage, Gemeindeamt.

Hofkirchner Hoamatweg



Kirche St. Stefan

Die gotische Kirche in St. Stefan wurde im zweiten Viertel des 15. Jhd. erbaut und immer wieder erweitert. Sie ist eine der wenigen Kirchen der Oststeiermark, die ihren gotischen Bauzustand unverändert erhalten hat. Ihre Außenmauern aus Bruchsteinmauerwerk sind unverputzt geblieben und lassen noch die alten Gerüstlöcher erkennen.

Im Chorbereich und hinter den Seitenaltären konnten Wandgemälde aus der Zeit um 1530 freigelegt werden. Das heute noch vorhanden Kirchenpflaster wurde 1722 verlegt und seither immer wieder ausgebessert. Die Sakristei wurde in ihrer heutigen Form im Jahre 1771 erbaut. Im Turm befinden sich 2 Glocken - eine stammt aus dem Jahre 1542, die andere wurde 1925 durch eine neue ersetzt, weil sie zu Kriegszwecken eingeschmolzen wurde. Im Jahr 2000 wurde ein elektronisches Geläute eingebaut.

Gottesdienste werden am Ostermontag, am Markustag (25. April), am Florianitag (4. Mai) und am Stefanitag (26. Dezember, mit Pferdesegnung) gefeiert.

